



WEICHE LAMELLEN AUF HARTEM STEIN

Die Ardèche-Schlucht, die der Fluss in das harte südfranzösische Kalkgestein gegräst hat, kennt fast jeder. Weniger bekannt, aber nicht minder schön sind die Flusstäler und Berge in der Umgebung. Und das Beste dabei: Hier gibt es noch ganz viel Platz, auch zum Endurofahren. Von Thomas Krämer.

Dampf steigt vom Motor auf, das Hinterrad dreht kurz durch. Doch dann finden die Reifen wieder mühsam Halt auf den glitschigen Flusskiesel. Etwas mehr Gas und Ralph pflügt durch das hoch aufspritzende Wasser der Cèze auf den Kiesstrand am Ufer. Und ist begeistert. So begeistert, dass er sein Gefährt noch einmal in den strömenden Fluss hinein und wieder herauslenkt. Zeit, um die faszinierende Umgebung zu genießen, den Blick auf die senkrecht aus dem Wasser emporwachsenden Felsen zu werfen, hat er in diesem Moment nicht. Erst als er seine 500er abstellt und sich umsieht, den Blick zur untergehenden Sonne schweifen lässt, gibt es Augen-

blicke der Muße. Jahrtausende hat der Fluss gebraucht, um sich in das harte Gestein hineinzufressen, um einen tiefen, schroffen Canyon zu schaffen. Dort gibt es aber auch einsame Plätzchen am lauschigen Flussufer oder kleine Inseln mit runden Kiesel, wo man die Füße ins klare Wasser strecken kann.

Welch ein Kontrast dazu am Vormittag! Knochentrocken ist die Hochfläche südlich der Ardèche-Schlucht. Wenige Büsche finden auf dem Kalkgestein einen Platz, wo sie ihre Wurzeln in der dünnen Bodenschicht versenken und auf einige Tropfen kostbaren Wassers hoffen. Es duftet nach Thymian, nach Rosmarin. Nach Sommer. Und ein

wenig nach dem, was die Motorräder „ausatmen“...

Das Trockental war auf der Landkarte kaum zu vermuten gewesen. Und doch ist es ein idealer Tummelplatz für eine leichte Geländemaschine. Ralph bekommt glänzende Augen, setzt seine MZ Baghira in Bewegung. Die Lamellen der Reifen krallen sich in das rau Kalkgestein. Langsam fährt er eine Felskante hinauf, stellt sich auf die Fußrasten, kurvt um einen Felsblock. Als er noch mal Gas gibt, fliegen einige Steine nach hinten, dann ist er oben. Durch den Dunst schimmert die Kirche von St. André, die Hügel und Berge der Cevennen verschmelzen mit dem Hori-



Für Offroad-Fahrer ist die Gegend rund um die Ardèche-Schlucht ein ideales Terrain. Gerade die Flüsse und Hügel im Süden des Departements sind eine echte Herausforderung. Doch auch Onroad gibt es jede Menge zu entdecken.

Touristische Informationen:
Ardèche Tourisme
4, cours du Palais
F-07000 Privas
Tel. +33-4 75 64 04 66
Fax +33-4 75 64 23 93
Deutschsprachiger Kontakt:
emmanuelle.istier@ardeche-guide.com
www.ardeche-guide.com

Organisierte Motorrad-Touren:
ENDUROFUN Tours
Postfach 43
25710 Burg/Dithmarschen
Tel. (0 48 25) 16 95
jochen.ehlers@t-online.de
www.endurofuntours.de

Der Preis von € 598,- beinhaltet fünf Fahrtage, 5 Ü/F im DZ, Dreigängemüt (Getränke exkl.), Begrüßungsgeschenk, Erinnerungsfoto, Sicherheitsunterweisung. Transportservice nach Absprache gegen Aufpreis möglich.

Termine 2007 (Gruppen auf Anfrage):
19. 2.-23. 2. (Rosenmontagsflucht!);
26. 3.-30. 3.; 16. 4.-20. 4.; 8. 10.-12. 10.

zont. Dann geht es wieder hinunter. Eine Felskante taucht vor ihm auf, das Vorderrad hebt ab, auch das Hinterrad verliert den Bodenkontakt. Die Federn gehen in die Knie. Ein Zug am Bremshebel, dann steht Ralph, zieht den Helm ab. Schweiß perlt von der Stirn. Es ist heiß, die Luft flimmert über der Buschvegetation, die hier Garigue heißt. Die Wasserflasche ist schnell geleert.

Den gleichen Reiz wie der nackte Fels versprühen die Wasserlachen, die in dem Tälchen vom letzten Regenguss übrig geblieben sind. Das Wasser spritzt auf, als Ralph mit der MZ elegant durch die Lache pflügt. Das Hinterrad gleitet auf dem rutschigen Untergrund ab, die Maschine wird ein paar Zentimeter zur Seite versetzt, dann hat er wieder festen Untergrund unter den groben Stollenreifen – und ein paar Wasserspritzer im Gesicht. Eine willkommene Abkühlung. „Eine tolle Gegend“, freut Ralph sich später unter dem Sonnenschirm eines

kleinen Restaurants in einem ebenso kleinen, typisch südfranzösischen Ort und schiebt sich eine Olive in den Mund. Dazu knuspriges Baguette und warmer Schafskäse – einfach köstlich.

Neue Pläne werden geschmiedet. Man würde etwas versäumen, stünden lediglich Ausritte in Flüsse und auf Kalkplateaus an. Es gibt steinige Wege zu entdecken, die sich zwischen den duftenden Büschen hinauf auf die Hügel schlängeln und die vom Fahrer einiges an Körperbeherrschung fordern – und sich auch einmal als Sackgasse erweisen können. Eine Gegend für Entdecker! Spannend sind auch die kleinen und feinen Sträßchen, die den gebirgigen Norden des Departements Ardèche durchziehen, die in eines der vielen pittoresken steingrauen Dörfchen führen, zur Quelle der Loire, zur Naturbrücke Pont d'Arc oder den riesigen Hallen der Orgnac-Höhle. Die Ziele gehen hier im Süden Frankreichs so schnell nicht aus. □